

Zufiker erhält ein Topstipendium

Student Lukas Glaus bekommt ein Exzellenzstipendium der Werner-Siemens-Stiftung – nicht zum ersten Mal.

Verena Schmidtke

Begeisterung und Leidenschaft für seine Studien sind dem 28-Jährigen im Gespräch mit der AZ deutlich anzumerken. Anschaulich erklärt er, wie die Herzpumpe funktioniert, an der er für seine Masterarbeit im Fach Maschinenbau mitgearbeitet hat. «Falls es bei einer Operation mit geöffnetem Brustkorb zu Komplikationen kommen sollte, könnte damit das Herz massiert werden», erklärt der Zufiker Lukas Glaus, «jetzt muss das der Chirurg übernehmen. Der könnte sich beim Einsatz der Pumpe besser um das Problem des Herzstillstandes kümmern». Das Vorhaben sei ein interdisziplinäres Projekt zwischen Ärzten und Ingenieuren, aktuell befinde es sich in der Vorbereitungsphase, die Pumpe werde an Silikonherzen ausprobiert.

Mit dem Abschluss des Maschinenbaustudiums an der ETH Zürich ist Glaus' Studienzzeit noch nicht beendet. Ebenfalls in diesem Sommer beendete er sein Bachelorstudium der Humanmedizin, das er demnächst als Masterstudent fortsetzen wird. Sein Vorhaben wird von der Werner-Siemens-Stiftung mit einem Exzellenzstipendium unterstützt.

«Das ist nun das vierte Mal, dass ich von der Stiftung gefördert werde», berichtet er. Während des Maschinenbau-Bachelorstudiums habe er bei der Schweizerischen Studienstiftung von dem Stipendium erfahren, sich mit Motivationsschreiben sowie Lebenslauf beworben und Erfolg gehabt.



Der Zufiker Lukas Glaus studiert Maschinenbau und Humanmedizin.

Bild: Verena Schmidtke

lorstudiums habe er bei der Schweizerischen Studienstiftung von dem Stipendium erfahren, sich mit Motivationsschreiben sowie Lebenslauf beworben und Erfolg gehabt.

Förderung schon zum vierten Mal

Voraussetzungen für ein Stipendium sind sehr gute Leistungen, breite Interessen und gesellschaftliches Engagement. Offensichtlich erfüllte Lukas Glaus diese Kriterien, insgesamt werden zehn Studierende aus dem

Bereich der Naturwissenschaften sowie der Humanmedizin von der Stiftung mit 19 800 Franken unterstützt. Das Stipendium werde für eine maximale Dauer von vier Jahren vergeben, informiert die Schweizerische Studienstiftung. Ausser ihm kommt aus dem Aargau auch ein Zofinger in den Genuss.

Glaus dazu: «Das ist schon cool, denn es ist eine Anerkennung für die Arbeit.» Die Förderung sei zudem hilfreich, um an unterschiedlichen Projekten mitarbeiten zu können. Sehr in-

teressant seien zudem die Anlässe, zu denen die Stiftung regelmässig einlade. Diese seien eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Stipendiaten auszutauschen. «Da sind ganz unterschiedliche Leute dabei mit sehr spannenden Projekten, das ist sehr inspirierend», erzählt er.

Glaus möchte seine Interessengebiete vereinen

Zu seinem Maschinenbaustudium sei er aufgrund seines grossen Interesses für Physik gekommen, da sei dieser Studien-

gang naheliegend gewesen. Nach dem Bachelor habe er ein Zwischenjahr eingelegt und Praktika absolviert. «Dabei habe ich festgestellt, dass es sehr viel Büroarbeit ist», erzählt der Stipendiat, «dabei hätte ich gern etwas mehr Kontakt zu Menschen gehabt.»

Während dieser Zeit ereigneten sich innerhalb seiner Familie einige medizinische Vorfälle, die dazu führten, dass er sich zunehmend mit diesem Bereich befasste. «Da ist auch Neugier dabei, ich möchte verstehen, wieso etwas passiert.» Deshalb schrieb er sich 2017 an der Universität Zürich für das Studium der Humanmedizin ein.

In Zukunft vielleicht in der Kardiologie tätig

Natürlich sei es herausfordernd, zwei Studiengänge miteinander zu vereinbaren, die einen grossen Teil seiner Zeit vereinnahmen würden. «Aber es ist sehr spannend», stellt Lukas Glaus fest. Als er an seinem Masterabschluss arbeitete, habe er die Möglichkeit gehabt, aus verschiedenen Perspektiven auf ein Themengebiet zu schauen.

In der Zukunft könne er sich vorstellen, in den Bereichen Herzchirurgie oder der Kardiologie zu arbeiten: «Da wären eine Tätigkeit an einer Schnittstelle wie Entwicklung und Medizintechnik durchaus vorstellbar. Aber da ist noch keine Entscheidung gefallen.»

Alle Kandidaten für Bezirksschulrat noch gefunden

Muri Die Suche nach den zwei Kandidaten für den Schulrat des Bezirks Muri (die AZ berichtete am Samstag) ist wie von Bezirks-CVP-Präsidentin Franziska Stenico angekündigt, erfolgreich verlaufen. Innerhalb der gesetzlich angesetzten Nachmeldefrist, die gestern Mittag abließ, konnten die freien Sitze besetzt werden. Als zusätzliche Schulräte stellen sich jetzt Ueli Frey (CVP, Muri) und Henrieta Suter (FDP, Muri) zur Verfügung. Damit werden alle sieben Kandidaten in stiller Wahl gewählt.

Nebst den Erwähnten kandidieren als neue Murianer Bezirksschulräte auch Nicolas Abbondanza (FDP, Muri), Reto Jenny (SVP, Benzenschwil), Tobias Schär (GLP, Merenschwand) und Fabian Trüb (SVP, Aristau). Als einzige Bisherige tritt Helen Brun Rüegg (SP, Muri) wieder an. Zu einer Urnenwahl kommt es bei den Friedensrichterwahlen im Bezirk Muri. Die CVP bringt als zusätzlichen Anwärter Bernhard Leuppi (Muri) nachträglich ins Rennen um einen der drei Sitze. Schon vorher standen Fabian Brun (parteilos, Merenschwand) und die Bisherigen Rolf Leu (FDP, Sins) sowie Roger Wiesli (SVP, Boswil) als Kandidaten fest. Eine Urnenwahl gibt es auch im Bezirk Bremgarten um die Besetzung der Bezirksrichter und der Friedensrichter im Kreis VII sowie um den Bezirksschulrat. Die Wahlen finden am 27. September statt. (rib)



Ursula Staubli wechselt von Eggenwil nach Sins.

Bild: zvg

Ein Vierteljahrhundert lang im Dienste der Gemeinde

Ursula Staubli, Leiterin der Abteilung Finanzen, verlässt die Eggenwiler Verwaltung nach 25 Dienstjahren.

Eggenwil Nach genau einem Vierteljahrhundert im Dienste der Gemeinde hat sich Ursula Staubli entschlossen, eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie tritt am 1. Januar 2021 die Stelle der Leiterin Finanzen der Gemeinde Sins an. Die 44-Jährige leitete bisher die Abteilungen Finanzen sowie Soziale Dienste und hat die Stellvertretung des Gemeindeschreibers und Verwaltungsleiters sowie der Leiterin Steuern inne. Bis Ende 2006 war sie zudem für die Führung des Gemeindesteueramtes verantwortlich. Im Laufe der Jahre bildete sie sich stetig weiter. Der Gemeinderat

schreibt in seiner Mitteilung: «Ihre umfassenden Fachkenntnisse und jahrzehntelange Berufserfahrung wirken sich äusserst positiv auf die Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienste der Gemeinde aus.» Staubli war über die Gemeindegrenzen hinweg engagiert. Sie wirkte während zwei Jahrzehnten als Mitglied und später als Verbandspräsidentin der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden und war Prüfungsexpertin in verschiedenen Gremien. Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal hätten mit Bedauern von der Kündigung Kenntnis genommen, so die Mitteilung. (az)

Vandalen demolieren Selecta-Automaten

Dottikon Ein hässliches «Spinennetz» zierte seit mittlerweile einer Woche die Glasscheibe des Selecta-Automaten vor der Post in Dottikon. Die Scheibe ist demoliert, der Automat mit einem Klebeband der Spurensicherung der Kantonspolizei Aargau umwickelt. Auf Anfrage der AZ sagt Kapo-Mediensprecher Bernhard Graser: «Die Beschädigung passierte am Abend des 3. August gegen 21. 30 Uhr. Zwei Personen wurden beobachtet, wie sie mit einem Gegenstand auf den Automaten einschlugen und sich danach entfernten.» Die ausgerückte Polizeipatrouille traf die Täter nicht mehr an, stellte aber fest, dass die Tat mit einem Stein begangen worden war. Zudem wurden auch im Bereich des Coop Dottikon verschiedene Gegenstände umgeworfen. Laut Polizei wurde aber nichts gestohlen. Selecta-Automaten werden je nach Standort immer wieder Opfer von Vandalenakten dieser Art. Im Schnitt betrifft es nach Auskunft von Selecta jährlich rund 200 der total 3200 Automaten in der ganzen Schweiz. Die Firma stellt prinzipiell immer Strafanzeige gegen unbekannt. Eine Verletzungsfahr gibts bei den Scheiben übrigens nicht. Sie sind ähnlich wie die Autofrontscheibe mit einer Folie beklebt und zersplittern nicht.

Marc Ribolla



Die eingeschlagene Front des Dottiker Automaten. Bild: Fabian Hägler

Nachrichten

Nach Streifkollision geflüchtet

Bettwil Gestern Montag um kurz nach 7 Uhr ereignete sich auf der Sarmenstorferstrasse in Bettwil ein Unfall. Eine Frau fuhr mit ihrem grauen Kia von Sarmenstorf her bergwärts in Richtung Bettwil. Auf der schmalen Nebenstrasse kam ihr ein weisses Auto mit hoher Geschwindigkeit entgegen. «Weil der Fahrzeuglenker zu weit auf ihrer Strassenseite fuhr, musste sie nach rechts in die Wiese ausweichen», teilt die Kantonspolizei mit. Dennoch streiften sich die Autos und der Seitenspiegel des Kias wurde beschädigt. Die unbekannte Person im weissen Wagen fuhr unbekümmert weiter Richtung Sarmenstorf. Die Mobile Polizei in Schafisheim (Tel. 062 886 88 88) sucht diese Person und Augenzeugen. (az)

Sanierungsarbeiten am Kreisel Schwimmbad

Villmergen Vom 14. bis 17. sowie von 21. bis 24. August ist jeweils von 20 bis 5 Uhr beim Kreisel Schwimmbad in Villmergen mit Behinderungen zu rechnen. In Richtung Lenzburg ist die Durchfahrt möglich. Von Lenzburg Richtung Wohlen wird der Verkehr über Dintikon umgeleitet. Für Fussgänger/Velofahrer gibt es keine Einschränkungen. Sollte die Witterung die Arbeiten verhindern, würden diese um eine Woche verschoben. (az)